An alle Haushalte

#### Starnberger Nachrichten

Ausgabe 09-2024

#### **Vom Hindernis-Seher zum Chancen-Sucher**

Wir brauchen viel mehr Chancen-Sucher als Hindernis-Seher - nicht nur in der (Kommunal)Politik und manchmal auch in unserer Verwaltung.

Es sind nicht die äußeren Umstände, die entscheiden, ob wir erfolgreich sind oder nicht, sondern der Fokus, den wir wählen. Wir können die Zukunft oder die Umstände nicht kontrollieren, aber wir können kontrollieren, wie wir darüber denken.

#### "Ja, aber..." – Die Mentalität der Verhinderer

Unser Handeln folgt immer unserem Fokus. Man kann nicht nach links schauen und nach rechts laufen. Genauso kann man nicht auf Probleme fixiert sein und gleichzeitig Lösungen finden. Wir alle haben die Wahl, wie wir auf die Herausforderungen des Lebens reagieren.

Lasst uns anfangen, Chancen zu sehen und zu ergreifen, anstatt nur über Hindernisse zu sprechen. Denn letztlich hängt unser Erfolg davon ab, worauf wir unseren Fokus legen.

# **B2 Tunnel - weniger als 20** private Einwendungen

(Quelle: Starnberger Merkur, 29.6.2024)

Allein diese Zahl zeigt für die UWG mehr als deutlich, dass

a) gegen eine verbesserte Sicherheit keiner etwas dagegen hat (außer denen vielleicht, die bei einem Brand im Tunnel den gesamten Rauch nur in Richtung Gymnasium und/oder Waldspielplatz schicken wollen) und

b) das Thema B2 Tunnel in Starnberg lediglich nur noch einige wenige Dauergegner interessiert.

Die Stellungnahmen haben sich auf Nachfrage bei der Regierung von Oberbayern auf die folgenden Themen bezogen:

- erweiterte geplante Baumaßnahmen für die Düker
- die Planrechtfertigung des Bauvorhabens B 2 Tunnel Starnberg
- Notwendigkeit des Standortes f
  ür den Abluftkamin
- Auswirkungen des Abluftkamins auf Rodungen, Beseitigung von Biotopen/Grünflächen und eine mögliche Gefährdung der Hangstabilität am Schlossberg
- Klimaschutz

Es ist sehr positiv, dass wohl keine Einwendung sich am erweiterten Sicherheitskonzept mit erweitertem Brandschutz im Tunnel und besseren Zugängen für die Feuerwehr zum Tunnel stört.

Dass nicht alle (hoffentlich nur die Betroffenen) mit den Baumaßnahmen bzgl. der Düker einverstanden sind, ist ihr gutes Recht.

Das Thema Klimaschutz ist in den Augen der

UWG immer schwierig, da zumeist mit einer Maßnahme für einen bestimmtem Bereich das Klima verbessert wird, oft aber auf Kosten des Klimas an anderer Stelle. Was ist jetzt höher zu bewerten?

Das Thema Abluftkamin ist leider ein Dauerbrenner, welches mindestens von direkt Betroffenen immer noch hoch gehalten wird. Im Planänderungsverfahren werden im Wesentlichen nur unter Tage erwähnenswerte Anpassungen vorgenommen, so dass z. B. ein oberirdischer Notausstieg am Schlossberg eingespart werden kann. Für die UWG hat der Abluftkamin eine mehr als wichtige Funktion im Brandfall im Tunnel.

Gut unterrichtete Kreise davon aus, dass "mit einem Beschluss noch in diesem Jahr" gerechnet wird.

Die UWG würde das freuen.

#### Sozialbedürftig trotz geerbter Immobilie?

Manche Bürger fragen sich vielleicht, warum sich im Stadtrat jetzt schon mehrmals so eine heftige Debatte ergeben hat, als das Thema "Sozialstaffelung" wieder an den Stadtrat herangetragen wurde.

Man könnte doch denken: "Ist doch ganz einfach: Wer wenig verdient, soll weniger zahlen.". Es geht doch um die soziale Gerechtigkeit bzw. um die soziale Bedürftigkeit.

Und hier fangen die Schwierigkeiten leider an. Ist es sozial gerecht, wenn auch der weniger Gebühren zahlen soll, der zwar wenig verdient, aber in einem vielleicht geerbten großen Einfamilienhaus wohnen kann? Auch der UWG ist klar, dass

eine Immobilie im Normalfall nichts zur täglichen Liquidität beitragen kann.

Wir möchten mit dem Beispiel nur aufzeigen, dass es eben nicht ganz so einfach ist, sozial gerecht zu handeln, wenn man sich z. B. nur auf den Einkommensteuerbescheid beschränken würde.



#### Kostengünstige Parkraumbewirtschaftung

(Quelle: dr. thosch, Schweiz)

Da sich zum Beispiel am Steininger gefühlt so oder so keiner an die 1-Stunde-mit-Parkscheibe-Regelung hält, könnte man z. B. dort ohne große neue Infrastruktur von denjenigen Parkgebühren verlangen, die länger als die "Brötchen-30-Minuten" dort ihren PKW abstellen möchten - gerne auch für das Abstellen länger als zwei Stunden. Und da es diesen Service bereits für die Parkplätze in der Innenstadt gibt (in Starnberg wird dieser aktuell über die Firma "PayByPhone" bereitgestellt), wäre für diese Erweiterung auch so gut wie kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand notwendig.

Vielleicht fallen ja Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, noch andere Parkplätze ein, auf denen aktuell noch kostenlos auch von den Tagesbesuchern geparkt werden darf.

Hinweise bitte gerne an info@uwg-starnberg.de.

# Brauchen wir ein 2. Gewerbegebiet?

Gewerbegebiete dienen den Einnahmen der Stadt Starnberg. Und nicht für das laufende Geschäft, sondern vor allem für Investitionen - zum Beispiel für die Sanierung von Infrastruktur, Schulen, Kindergärten. Und dass es hier nicht nur um Peanuts geht, kann sich jeder denken. Wer die Haushaltsdebatten der letzten Jahre verfolgt hat, weiß sicher auch, dass hier die Stadt Starnberg eher größere Mehreinnahmen benötigt - ganz unabhängig vom Thema Seeanbindung.

Auch der UWG ist klar, dass es sich auch hier um einen Zielkonflikt zwischen der Vermeidung von Versiegelung und dem Erhalten unseres städtischen Umfelds handelt und man die jeweiligen Vor- und Nachteile abzuwägen hat. Mit Bezug auf die Geschichte der Stadt hinsichtlich der Ausweisung von Gewerbeflächen und einer Betrachtung des Verhältnisses von der Größe einer Stadt und den ausgewiesenen Gewerbeflächen, zeigt sich für uns ein recht eindeutiges Bild.

Und wenn einige meinen, dass die Stadt für die von vielen gewünschten Ausgaben genug Flächen bereits besitzt, um auf denen die dafür benötigten Einnahmen zu generieren, vermissen wir immer noch von denjenigen entsprechende konkrete Ideen und Vorschläge, wie das funktionieren soll. Ein "Es reicht, was wir an Flächen haben" ist der UWG zu wenig.

Starnberg ist den letzten Jahren gewachsen, was in Konsequenz höhere Ausgaben nach sich zieht. Und die Mehreinnahmen durch die Einkommenssteuer der neuen Bürger stehen für uns in keinem Verhältnis zu den Ausgaben, die dadurch für die Stadt Starnberg entstehen. Mit diesen Mehreinnahmen ist der Sanierungstau nicht zu lösen.

Und wenn MOOSAIK der langsame Beginn einer Umwandlung unseres bisherigen Gewerbegebietes in ein Mischgebiet ist (also Wohnen & Arbeiten), dann benötigen wir erst recht neue Flächen für Gewerbe. Wollen wir dann diese neuen Flächen in der Nähe unserer Ortsteile, z. B. Perchting oder Hadorf ansiedeln?

Deshalb glaubt die UWG, dass gerade die Flächen neben der Autobahn - uns ist bewusst, dass hier auch ein Ortsteil - Wangen - betroffen ist - sich durchaus zur Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets eignen, um endlich wenigstens die Chance zu haben, irgendwann mal signifikante Mehreinnahmen für unsere Stadt zu generieren.

Das kann nicht ein langfristiges Ziel für die Stadt sein und ist nicht das Ziel der UWG.

# **Unterführungsverlagerung versus Seeanbindung**

Jetzt liegt aus den Reihen einer Bürgerinitiative ein neuer Vorschlag für die Umgestaltung am See vor. Die Kernpunkte sind:

- keine Veränderung an der Gleisführung
- eine Verlagerung der Unterführung von links nach rechts neben das Bahnhofsgebäude
- Barrierefreiheit durch Fahrstühle
- Reduzierung der Nebengebäude auf der Seeseite an der Bahnhofstraße

Das ist auch in unseren Augen sicher eine Option, mit minimalen Maßnahmen eine Veränderung am Bahnhof See zu realisieren, aber ... das ist für die UWG keine(!) Seeanbindung - und schon gar nicht 2.0. Wer mit dem Status Quo langfristig zufrieden ist, kann sich sicher auch mit so einer Minimallösung zufrieden geben. Für die UWG ist das aber noch nicht mal ein kleiner Wurf und schon gar nicht ein großer Wurf, um die Stadt besser an den See anzubinden. Das ist doch das Ziel einer "Seeanbindung", oder? Mit einer neuen Unterführung allein gelingt eine Seeanbindung sicher nicht.

Die UWG ist guter Dinge, dass unser Erster Bürgermeister zusammen mit der Bahn für die Stadt eine auch städtebaulich weitaus bessere Lösung entwickeln wird, die den Namen Seeanbindung auch verdient hat. Und wie alle größeren Projekte braucht es auch hier halt etwas mehr Zeit - allein schon, aufgrund der Vorgeschichte. Vergessen wir bitte auch nicht, dass hier seit 2020 erst einmal wieder das Porzellan zusammengeklebt werden musste, was in den Jahren davor von Seiten der Verhandlungsführung der Stadt zerschlagen wurde.

# Mehr Wohnraum - welchen Preis sind wir bereit zu zahlen?

Es geht bei diesem Beitrag nicht ums Geld. Das ist noch ein ganz anderes Thema. Alle rufen nach mehr Wohnraum - und günstig soll er auch noch sein. Aber bleiben wir zunächst allein beim gewünschten Wohnraum. Das "mehr" kann man meiner Meinung nach erreichen durch

- Umwandeln von größeren Wohnungen in kleinere Wohneinheiten
- Vergrößern des vorhandenen Gebäudevolumens in der Fläche oder in der Höhe
- Bebauen von unbebauten Flächen.

Das Umwandeln von größeren Wohnungen in

kleinere Wohneinheiten ist sicher nur in den seltensten Fällen möglich, da diese Option nur bei relativ großen Wohnungen möglich ist und bei den meisten Einfamilienhäusern und Doppelhaushalten nur durch umfangreiche Umbauten möglich wären.

Das Bebauen von unbebauten Flächen ist in der heutigen Zeit mehr als schwierig und aufgrund des Stichworts "Versiegelung" in den wenigsten Fällen gewünscht.

Es verbleibt dann nur noch das Vergrößern des vorhandenen Gebäudevolumens im Rahmen von Sanierungen oder durch Abreißen und wieder Neuaufbau. Und da die Flächen fast in allen Fällen nicht veränderbar sind, verbleibt für mich nur eine Zulassung von höheren Gebäuden. Natürlich sind vor einer Entscheidung einer möglichen Nachverdichtung immer auch die städtebaulichen Aspekte und die gewünschte Richtung abzuwägen, in der sich ein Ortsteil, ein Quartier oder ein Stadtteil in Zukunft entwickeln soll. Aber ohne mehr Bauvolumen wird es in Zukunft keine Nachverdichtung geben. Und wenn eine weitere Versiegelung vermieden werden soll ...

### **Endlich - Von-der-Tann Straße ist Fahrradzone**

(Quelle: Stadt Starnberg)

Und keine Angst - auch mit dem Auto darf man da immer noch lang fahren.

Während auf der parallelen Hauptstraße (das ist noch die Bundesstraße B2) dem Kfz-Verkehr aus verschiedenen Gründen eine gewisse Priorität gegenüber dem Radverkehr zugestanden wird, besitzt jetzt der Radverkehr auf der Von-der-Tann Straße eine gewisse Priorität. Es freut die UWG, dass ihr Antrag vom Oktober 2018 jetzt endlich umgesetzt wurde.

### **Termine 2024 Kommunalpolitische Stammtische**

(öffentlich, dienstags)

**19.11**.2024, **03.12**.2024 ab 19:00 Uhr im La Bagnarotta im Nebenraum

Jeder ist herzlich willkommen, kann zuhören oder sich aktiv beteiligen. Im Vordergrund steht bei den Stammtischen die Geselligkeit, um auch uns, die UWG, (besser) kennenzulernen. Die Termine werden auf den Internetseiten der UWG unter <a href="https://uwg-starnberg.de/">https://uwg-starnberg.de/</a> bekanntgegeben.

#### Ihre UWG Starnberg



Näheres zur UWG erfahren Sie unter: uwg-starnberg.de / facebook.com/uwg.starnberg / instagram.com/uwg.starnberg

Autoren: Thorsten Schüler Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler